

Kutzhof im Zeichen der Mission

Traditionelles Missionsessen mit großem Zuspruch

Am vergangenen Sonntag fand wieder einmal das traditionelle Missionsessen statt, eine vom Kutzhofener Missionsförderverein alljährlich ausgetragene Veranstaltung. An diesem zweiten Fastensonntag war die Frequentierung durch die Bevölkerung überaus erfreulich. So wurden die Erbsensuppe wie auch die große Anzahl an Kuchen restlos verkauft. Dies zeigt einmal mehr, dass die handwerklich gefertigte Suppe -immerhin sind an die 50 Personen mit großem Engagement an der Zubereitung beteiligt- auch über die Gemeindegrenzen hinaus ihre Liebhaber findet.

Ihren Ursprung hat übrigens die Erbsensuppe in Numborn, wo die frühere Fastenmahlzeit nunmehr seit über 40 Jahren durch die Numborner Landfrauen hergestellt wurde. Vielleicht eine der Traditionen, die den Kutzhofener Ortsteil über die Jahrzehnte hinweg bekannt gemacht haben, auch wenn modernere Veranstaltungen wie der Numborner Bauernmarkt oder eine Facebook-Party Tausende Besucher anzulocken imstande waren.

Eine gute Nachricht für die Fans der Erbsensuppe nach Hausfrauenart ist die Information, dass die Numborner Frauen wie auch die Kutzhofener und Lummerschieder Frauengemeinschaften weiterhin die Traditionen pflegen wollen. Ihnen bleibt auf alle Fälle seitens des Missionsfördervereins für einen rundum gelungenen Einsatz, der ganz im Zeichen der guten Sache steht, zu danken.

Und wer der Frage, was mit dem Reinerlös aus der Veranstaltung geschehen soll, nachgeht, für den sei nachgetragen, dass vor der Veranstaltung ein feierlicher Gottesdienst in St. Jakobus stattgefunden hat.

Neben der Unterstützung dieser Maßnahme wird sich der Missionsförderverein weiterhin an einem Patenschaftsprojekt in dem afrikanischen Entwicklungsland Malawi beteiligen. Die Spender und Freunde des Vereins werden jeweils aktuell informiert.

Martin Zewe





Dieser wurde von dem Holzer Singkreis und der Instrumentalgruppe unter der Leitung von Frau Anstett und unter Mitwirkung der diesjährigen Kommunionkinder gestaltet.



Pastor Welsch segnete schließlich eine Gruppe von Schwestern und Pflegern, die bei der im April beginnenden Surgical Mission auf den Philippinen die Mediziner unterstützen, die den sozial schwachen Menschen auf der philippinischen Insel Mindoro ihren ärztlichen Beistand geben.

